Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 46 (1990)
Heft: 3

Artikel: Auf nach Amsterdam!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844463

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

abzustimmen, die für die Initiantin der Tagung, die Neue Helvetische Gesellschaft, eine Bestätigung ihrer Bemühungen für die Frauenförderung bedeutete. Sie wurde einstimmig angenommen.

Wie geht es weiter? Die Neue Helvetische Gesellschaft wird, wie ihr Präsident, Roger Ballmer, festhielt, die Initiative weiterverfolgen. Eine Kerngruppe soll ein Konzept ausarbeiten. Es wird allen interessierten Kreisen unterbreitet werden, um einen breiten Konsens zu erreichen. Dabei werden nicht nur die Form der Institution, sondern auch die Sicherstellung ihrer politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und die Frage der Finanzierung eine prioritäre Bedeutung haben.

Als engagierte Beobachterin mag man sich nicht damit begnügen, Bericht zu erstatten; zu sehr muss man auch über Reaktionen und Aussagen nachdenken, die ausserhalb des programmatischen Ablaufs festzustellen waren. So zeigten sich einmal mehr die Vorbehalte der etablierten Frauenorganisationen gegenüber unkonventionelleren Gruppierungen und Ideen, ihre mangelnde Begeisterungsfähigkeit und ihre Angst vor finanziellen und personellen Verpflichtungen. Auch parteipolitisches Denken war spürbar. Dieser Kleinmut hat schon oft wichtige Aktionen gefährdet oder zum Scheitern gebracht. Grosse Projekte, brauchen jedoch für einen erfolgreichen Start Überzeugung, Engagement und Dynamik; die sachlichen Auseinandersetzungen kommen noch früh genug. Die Frauen sollten sich deshalb darüber freuen, dass sie wieder einmal für eine Idee zusammenstehen können, bei der parteipolitische Interessen in den Hintergrund treten und eine starke Solidarität möglich ist.

Auf nach Amsterdam!

Unmittelbar an der Keizersgracht, an einem jener romantischen Kanäle, die den Charme Amsterdams ausmachen, befindet sich das 'Internationale Dokumentationszentrum und Archiv der Frauenbewegung', eine Fundgrube für Frauen auf der Suche nach ihrer Vergangenheit. In seiner heutigen Form entstand es 1988, als sich drei bis anhin unabhängige Institutionen zusammenschlossen:

Bereits 1935 erkannten niederländische Frauenrechtlerinnen, dass es höchste Zeit war, die Spuren der Vorkämpferinnen für die Nachwelt zu sichern. Damals 'verschwand' allmählich eine Generation bedeutender Frauen. In der neuen Bibliothek sollten ihre Papiere eine endgültige Bleibe finden. Wie dringend eine solche Gründung war, zeigte das Beispiel der grossartigen Büchersammlung, die der ersten niederländischen Ärztin, Aletta Jacobs, gehört hatte; die Kostbarkeiten wurden an eine Universität in Kansas, USA, verkauft.

Das Dokumentationszentrum, die zweite Institution, war ein Kind der 68er-Bewegung. Die Zeitschrift 'Lover' schliesslich, die dritte im Bunde, erscheint seit 1973 viermal jährlich. Sie bietet einen umfassenden Überblick über einschlägige Neuerscheinungen sowie einzelne Grundsatzartikel (in der letzten Nummer beispielsweise über Schriftstellerinnen in Ägypten).

Der Staat bezahlt

Finanziert wird das Zentrum vom Ministerium für Soziales. In die 18 Vollzeitstellen teilen sich 30 Frauen, welche die verschiedensten Berufe, von der

Buchhalterin über die Soziologin und Dokumentalistin bis zur Layouterin ausüben.

Sammlungen

Das älteste Buch stammt aus dem Jahre 1578. Gesammelt wird alles, was national oder international von Interesse ist. Zu den 45'000 Büchern kommen jährlich rund 4000 neue Titel hinzu. Das Dokumentationszentrum beherbergt ferner Broschüren, Postkarten- und Postersammlungen sowie eine Sammlung von Zeitungsausschnitten. Neben niederländischen liegen auch 300 ausländische Zeitschriften auf, darunter zehn aus der Schweiz. Das Archiv enthält neben Nachlässen berühmter Persönlichkeiten auch Aufzeichnungen, v.a. Tagebücher, unbekannter Frauen. Zur Zeit werden sämtliche Kataloge im Computer erfasst. Sie sollen in wenigen Jahren international abrufbar werden.

Dienstleistungen

Grundsätzlich steht das Zentrum allen Interessenten, Frauen und Männern, offen. Bevorzugte Ansprechpartner sind jedoch Forscherinnen und Forscher, Leute aus dem Erziehungswesen sowie die Presse. Auf diese Weise verspricht sich die Institution die grösstmögliche Breitenwirkung. – Für öffentliche Bibliotheken werden regelmässig Listen empfehlenswerter Bücher von und über Frauen zusammengestellt.

Das Zentrum, das sich auch als 'Marktplatz für Ideen' versteht, gibt Auskunft über alle Arten von Frauenveranstaltungen. Mit seinen regelmässigen Publikationen leistet es einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung frauenrelevanter Informationen. Die Quartalszeitschrift 'Lover' wurde bereits vorgestellt. Achtmal jährlich erscheint ferner ein Pressespiegel ('Knipselkrant'), der die fünf wichtigsten Zeitungen des Landes auswertet. Alle zwei Monate orientiert ein Heft über Projekte im Bereich der Frauenforschung.

Erst gut zwei Jahre ist das Dokumentationszentrum an der Keizersgracht zuhause, doch schon droht es aus allen Nähten zu platzen. Ein verheissungsvolles Zeichen, dass es mit Frauenangelegenheiten und Frauengeschichte unaufhaltsam aufwärts geht?

Auskunft: IIAV, Keizersgracht 10, 1015 CN Amsterdam, Niederlande. Telefonnummern (Vorwahl 003120): Bibliothek und Archiv: 244268, Information und Dokumentation: 242143, Lover: 277054. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 bis 16.00 h, Dienstag 10.00 bis 20.45 h.

Inserat

Viele junge und jüngere Frauen erinnern sich nicht mehr persönlich an den langen Kampf, den es erforderte, bis wir Schweizerinnen endlich auch politisch mündig waren. Vor gut 10 Jahren hat die Historikerin *Susanna Woodtli* ihr Standardwerk *'Gleichberechtigung. Der Kampf um die politischen Rechte der Frau in der Schweiz'* veröffentlicht. Von der zweiten Auflage sind noch einige Restexemplare erhältlich. Sie können bei der Redaktion der Staatsbürgerin für Fr. 10.– (+ Fr. 2.– für Verpackung und Porto) bestellt werden.